

Attestformular

- Das Attest kann auch in anderer Form erstellt werden, sofern es entsprechende Angaben beinhaltet -

Zur Vorlage an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Lörrach

Erläuterung für die Ärztin / den Arzt

Tritt ein Prüfling aus gesundheitlichen Gründen von einer Prüfung zurück, hat er nach der einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung unverzüglich der Prüfungsbehörde die Prüfungsunfähigkeit durch die Vorlage eines ärztlichen Attests glaubhaft zu machen. Die Beantwortung der Rechtsfrage, ob Prüfungsunfähigkeit vorliegt, ist Sache der Prüfungsbehörde. Die Entscheidung erfolgt auf Grund Ihrer Angaben als medizinische/ Sachverständige/r.

Damit die Prüfungsbehörde in die Lage versetzt wird, eine solche Entscheidung zu treffen, ist es nicht ausreichend, dass das ärztliche Attest dem Prüfling lediglich eine Prüfungsunfähigkeit bescheinigt. Sie werden daher um kurze Ausführungen zu den nachstehenden Punkten gebeten. Studierende sind aufgrund ihrer Mitwirkungspflicht grundsätzlich dazu verpflichtet, zur Feststellung der Prüfungsunfähigkeit ihre Symptome offen zu legen. Das Attest hat eine genaue Beschreibung der körperlichen und/oder psychischen Funktionsstörungen (Symptome) und die Auswirkungen dieser gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf die konkrete Prüfungsleistung zu beinhalten. Die Diagnose als solche ist nicht bekanntzugeben. Sie kann angegeben werden, wenn sie als Ersatz für eine Befundsschilderung dient.

Die gesundheitliche Beeinträchtigung muss spätestens am Prüfungstag festgestellt werden, zu einem späteren Zeitpunkt ausgestellte Atteste können nicht anerkannt werden.

§ 4 Absatz 1 Landesdatenschutzgesetz Baden-Württemberg berechtigt zur Erhebung personenbezogener Daten, wenn deren Kenntnis für die Aufgabenerfüllung der erhebenden Stelle erforderlich ist.

I. Angaben zur untersuchten Person

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

II. Angaben zur krankhaften Beeinträchtigung – Beschreibung der Symptome

(Bitte beschreiben Sie die Symptome und deren Auswirkungen auf das Leistungsvermögen so ausführlich und in einer für Laien nachvollziehbaren Sprache, dass der Prüfungsbehörde eine Beurteilung ohne Rückfragen ermöglicht wird.)

III. Tag der Untersuchung

IV. Dauer der Prüfungsunfähigkeit

Von: _____ Bis: _____

Ort, Datum

Stempel/Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Hinweise zum Prüfungsrücktritt

Wenn Sie an einer **Prüfung nicht teilnehmen** können, steht Ihnen die Möglichkeit des Rücktritts von der Prüfung zu (§ 11 Absatz 1 der Studien- und Prüfungsordnungen der jeweiligen Studienbereiche/-gänge der DHBW). Ein Prüfungsrücktritt sollte ebenfalls erfolgen, wenn Sie über einen längeren Zeitraum prüfungsunfähig sind und daher einen **Abgabetermin nicht einhalten** können (Fragen hierzu beantwortet der entsprechende Studiengang).

Es besteht keine Verpflichtung zur Erklärung eines solchen Rücktritts von der Prüfung. Wird jedoch eine Prüfungsleistung nicht abgelegt und ein solcher Rücktritt nicht erklärt, wird die Prüfungsleistung mit der Note **„nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“** bewertet. Wird der Rücktritt wirksam erklärt und von der Prüfungsbehörde genehmigt, gilt die Prüfung als nicht unternommen. Die Prüfung kann sodann erneut abgelegt werden.

Die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen beinhalten in § 11 Absatz 2 die Voraussetzungen für einen wirksamen Rücktritt. Diese sind:

- Vorliegen eines wichtigen Grundes,
- dessen unverzügliche schriftliche Anzeige bei der DHBW,
- dessen unverzügliche Glaubhaftmachung bei der DHBW (im Krankheitsfall ist ein **ärztliches Attest** vorzulegen).

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Hinweise sehr genau, da die Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Rechtsprechung strenge Anforderungen an einen Prüfungsrücktritt stellen.

Verwenden Sie für den Prüfungsrücktritt das Formular *„Antrag auf Prüfungsrücktritt aus wichtigem Grund gemäß § 11 Absatz 2 StuPrO der jeweiligen Studienbereiche/-gänge“*.

Erläuterung zu: „Wichtiger Grund“

Nach der Rechtsprechung liegt ein wichtiger Grund vor, wenn *„dem Prüfling unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls und nach Abwägung der widerstreitenden öffentlichen und privaten Interessen, die Prüfungsteilnahme nicht zumutbar ist“* (VGH Baden-Württemberg, Urteil vom 15.09.1987, Az. 9 S 1168/87). Erforderlich ist das Vorliegen einer erheblichen und nur vorübergehenden Beeinträchtigung des Leistungsvermögens des Prüflings (z.B. Erkrankung). **Die Entscheidung hierüber trifft die Prüfungsbehörde** (BVerwG, Beschluss vom 14.07.2004, Az. 6 B 30/04).

Erläuterung zu: „Schriftlich“

Das Vorliegen des wichtigen Grundes ist durch unverzügliche Vorlage eines **eigenhändig zu unterzeichnenden Schriftstücks** anzuzeigen. Erfolgt der Rücktritt kurzfristig, reicht vorab eine Mitteilung per E-Mail aus. Der Rücktritt muss ausdrücklich und ohne Bedingungen erklärt werden. Die Mitteilung dient nur der Information und ist noch keine Genehmigung des Rücktritts. Weder die Anzeige noch der Nachweis eines die Prüfungsteilnahme hindernden wichtigen Grundes noch der Antrag auf Prüfungsrücktritt selbst führen automatisch zu einer Wirksamkeit des Prüfungsrücktritts. Vielmehr bedarf es hierzu einer abschließenden Entscheidung der Prüfungsbehörde.

Erläuterung zu: „Glaubhaft machen“

Der Prüfling muss alle Nachweise erbringen, um den wichtigen Grund glaubhaft zu machen, d.h. dessen Vorliegen durch Tatsachen zu belegen. Besteht der wichtige Grund, der zu einer Prüfungsunfähigkeit führt, in einer **Erkrankung**, ist der DHBW unverzüglich ein **ärztliches Attest** vorzulegen. Aus dem ärztlichen Attest muss sich zumindest folgendes ergeben:

- Genaue Beschreibung der körperlichen und/oder psychischen Funktionsstörungen (Symptome),
- Auswirkungen dieser gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf die konkrete Prüfungsleistung (BVerwG, Beschluss vom 06.08.1996, Az. 6 B 17/96),
- Bekanntgabe des dem Attest zugrunde liegenden Untersuchungstermins,
- Beginn und Prognose über die Dauer der Erkrankung.

Die hierzu mitgeteilten Daten werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich zur Beurteilung der Prüfungsfähigkeit verwendet.

Das Servicezentrum Studium & Lehre der DHBW Lörrach muss sich aufgrund der ärztlichen Angaben ein eigenständiges Urteil über die Prüfungsfähigkeit bilden können. Das ärztliche Attest muss deshalb die aktuellen krankheitsbedingten Störungen und die Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit so konkret und nachvollziehbar beschreiben, dass das Servicezentrum Studium & Lehre der DHBW Lörrach die ihm obliegende Entscheidung, ob tatsächlich eine Prüfungsunfähigkeit besteht bzw. bestand, treffen kann (BVerwG, Beschluss vom 14.07.2004, Az. 6 B 30/04).

Die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung („gelber Zettel“) ist nicht ausreichend, da damit nur die Arbeits-, nicht aber die Prüfungsunfähigkeit festgestellt wird.

Wird der Rücktritt **nicht aufgrund einer Erkrankung**, sondern aus einem **sonstigen wichtigen Grund** erklärt, sind andere geeignete Nachweise vorzulegen, um den wichtigen Grund glaubhaft zu machen.

Erläuterung zu: „Unverzüglich“

Der wichtige Grund muss unverzüglich **vor Beginn der Prüfung** schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Die Anzeige und die Glaubhaftmachung müssen demnach zum **frühestmöglichen Zeitpunkt** erfolgen, sobald es dem Prüfling nach Lage der Dinge zumutbar ist. Wird der wichtige Grund nicht unverzüglich glaubhaft gemacht, geht dies zu Lasten des Prüflings; der Nachweis des Zugangs obliegt dem Prüfling. Ein ärztliches Attest ist i.d.R. noch am Tag der Prüfung, spätestens jedoch innerhalb der darauffolgenden 3 Tage vorzulegen.

Die gesundheitliche Beeinträchtigung sollte **am Prüfungstag festgestellt** werden, zu einem späteren Zeitpunkt ausgestellte Atteste können nicht anerkannt werden.

Leiten Sie das Formular und ggf. weitere Bescheinigungen unverzüglich an das Servicezentrum Studium & Lehre der DHBW Lörrach weiter.

Kontaktdaten:

Adresse: Servicezentrum Studium & Lehre
DHBW Lörrach
Persönlich - Vertraulich¹
Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach
Hangstr. 46-50
79539 Lörrach

Fax: 07621-2071- 419

E-Mail: ssl@dhw-loerrach.de

Servicezentrum

Studium & Lehre: Raum E005

¹ Damit Ihre Post nicht an unserer zentralen Poststelle geöffnet wird, bitten wir Sie, den Hinweis „Persönlich – Vertraulich“ bei der Zusendung per Post anzubringen.